Hinweise auf Bücher

Autor(en): **Böhler, Albert**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **76 (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die bereit sind, die Realität der Abhängigkeit, der Unterdrückung und der Unterentwicklung vom Evangelium her zu reflektieren und zu verändern.

Toni Peter

Wer sich für eine Mitgliedschaft bei der «Theologischen Bewegung» interessiert, erhält dazu die Unterlagen bei der folgenden Adresse:
Theologische Bewegung für solidarische Entwicklung, Postfach 145, 6000 Luzern 7.

Hinweise auf Bücher

AMBROS LÜTHI: *Manifest der Herrschaftsfreiheit als Bedingung für ein Ueberleben in Menschenwürde.* Z-Verlag, Basel 1981. 80 Seiten, Fr. 12.50.

Johan Galtung, der bekannte Friedensforscher, unterstreicht in seinem Vorwort die Bedeutung dieses Buches. In der Tat erfüllt der Verfasser in außergewöhnlicher Weise Ansprüche der Forschung, des Nachdenkens und der Auseinandersetzung. Er leuchtet die entscheidenden «Dimensionen» unserer Welt aus, verarbeitet die geistige Auseinandersetzung unserer Zeit und kommt zu gut begründeten radikalen Schlüssen für den Kampf um Herrschaftsfreiheit. Diese wird verstanden als «Forderung nach einem dauernden Prozeß», je «neu sich manifestierende Abhängigkeitsverhältnisse als solche zu erkennen und nach ihrer Aufhebung zu streben».

Als «Dimensionen der Herrschaftsfreiheit» prüft Lüthi: Natur, Wirtschaft, materielle Bedürfnisse, Politik und Gesellschaft. Einer gründlichen Analyse läßt der Verfasser Szenarien folgen, die entscheidende Lebensverhältnisse mit jenen großen und unausweichlichen Schlußfolgerungen verbinden, die allein Leben und Frieden schaffen und verbürgen können. Lüthi ist einer der wenigen Autoren, «welche Probleme der Oekologie, der Wirtschaft, der materiellen Basis unseres Lebens, der politischen Struktur und der Gesellschaft als Ganzes diskutieren und all dies zu einer Synthese zusammenführen» (Galtung).

Diesem Manifest muß man um seiner Aussagekraft willen breites öffentliches Gehör und eine intensive Aussprache wünschen. Albert Böhler

JOSEPH ABILEAH, DAOUD BARAKAT, ELIESER FEILER, PETER RÜEGG u. a.: *Nahost — einander leben lassen.* Alltag im Konfliktgebiet/Friedensbemühungen auf beiden Seiten/Die Rolle der Schweiz. Hrsg. von Peter Braunschweig †, Daniel Kurz, Rosmarie Kurz, Regula Renschler. Z-Verlag, Basel 1981. 171 Seiten, Fr. 18.80.

Arnold Künzli setzt sich in seinem Vorwort für den Abbau der Dämonisierung der Gegner ein. Das Buch soll getragen sein «vom Geist der Solidarität mit zwei Völkern, die beide Anspruch auf ein Dasein in Frieden haben, und die in der gemeinsamen Leiderfahrung einen Boden der Verständigung finden könnten».

In fünf Kapiteln kommen die großen, quälenden und so schwer zu lösenden Probleme durch eine Reihe israelischer und arabischer Persönlichkeiten zur Sprache. Die einzelnen Kapitel tragen die Ueberschriften: «Die Geschichte der israelisch-palästinensischen Friedenskontakte», «So kann es nicht weitergehen», «Wer ist die PLO und was will sie?», «Israelische Friedenskräfte in der Opposition». Das nachfolgende sechste Kapitel behandelt die Frage: «Wo steht die Schweiz?» Ein Anhang gibt Auskunft über «Politische Parteien und Wahlbündnisse in Israel», er enthält eine Zeittafel und zwei instruktive Karten.

Martin Buber war für den Dialog über dem Abgrund der nicht zugestandenen Existenz und vertrat diese Position auch durch bedeutende Aufsätze in den NEUEN WEGEN. Vielleicht rückt die Stunde eines wahren Völkerzion doch näher. Dienen können wir ihm in jeder Lage. Albert Böhler